



Checkliste für die Veröffentlichung von Beiträgen bei gender<ed> thoughts

Im Rahmen der Einreichung eines Artikels in der Working Paper Series gender<ed> thoughts lesen Sie sich bitte die folgende Checkliste und die „Richtlinien für Beitragseinreichungen bei gender<ed> thoughts“ intensiv durch.

Reichen Sie einen Beitrag nur dann ein, wenn Ihr Beitrag der Checkliste sowie den Richtlinien entspricht. Beiträge, die fachlich nicht einschlägig sind oder die Richtlinien nicht befolgen, können zurückgegeben werden.

- Mir ist bekannt, dass mein Beitrag begutachtet wird. Daher besteht die Möglichkeit, dass der Beitrag nicht zur Veröffentlichung angenommen wird, bzw. dass ich inhaltliche Überarbeitungen an meinem Beitrag vornehmen muss, damit er zur Veröffentlichung frei gegeben wird.
- Alle Rechte am eingereichten Beitrag liegen bei der Autor_in/ den Autor_innen. Alle wörtlichen oder dem Sinne nach übernommenen Gedanken, Abbildungen oder Materialien aus anderen Werken habe ich entsprechend gekennzeichnet bzw. entsprechende Rechte eingeholt. Mir ist bekannt, dass Texte, in denen Verstöße gegen diese Regeln festgestellt werden, nach Veröffentlichung öffentlich sichtbar und unter Benennung des konkreten Verstoßes als zurückgezogene Artikel gekennzeichnet werden können.
- Ich stimme der Veröffentlichung meines Beitrags unter der Lizenz *Creative Commons License cc-by-sa 4.0* zu.
- Ich habe die „Richtlinien für Beitragseinreichungen gender<ed> thoughts“ bei der Erstellung meines Beitrags beachtet.
- Ich stimme der Veröffentlichung meiner Personenangaben (Name, Angaben zur Institution/zur Biografie sowie E-Mail-Adresse und ggf. Homepage-URL), die ich im Rahmen dieser Einreichung mache, zu.

Richtlinien für Beitragseinreichungen bei gender<ed> thoughts

Allgemeine Hinweise

- Die eingereichten Beiträge können zunächst wenig spezifische Formatierungen beinhalten. Die endgültige Formatierung erfolgt erst nach Annahme des Beitrages zur Veröffentlichung. Daher ist eine gut lesbare Formatierung des Textes als Word- oder rtf-Dokument zu diesem Zeitpunkt ausreichend (beispielsweise: Schriftart Arial, 1 ½-zeilig, 12pt, Blocksatz, ohne Silbentrennung).
- Siglen und Abkürzungen sollten aufgelöst werden (z.B. = zum Beispiel; bspw. = beispielsweise; d.h. = das heißt: Frankfurt a. M. = Frankfurt am Main; usw.)
- Bitte achten Sie außerdem auf eine gendergerechte Schreibweise, die einheitlich ist (Gendergap **oder** Sternchen-Variante **oder** Binnen-I usw.)
- zur Kenntlichmachung einer distanzierten Verwendung von Begriffen oder für uneigentliche oder abgemilderte Wortverwendungen nutzen Sie bitte einfache Anführungszeichen (z.B. ‚Distanzierung‘)
- fremdsprachige Begriffe, Fachbegriffe, Titel von Werken, Institute o.ä. werden *kursiv* gesetzt
- die Zahlen von 1-12 werden ausgeschreiben (eins, zwei, ... zwölf), ab 13 werden die arabischen Zahlen verwendet. Eine Ausnahme bilden hier die Jahrhunderte: Das 12. Jahrhundert wird genauso in Zahlen geschrieben wie das 19. Jahrhundert. Jahrzehnte werden folgendermaßen geschrieben: 1950er Jahre, 1970er Jahre usw.
- Akronyme (auch gängige) werden bei der ersten Nennung ausgeschreiben und in Klammern dahinter die Abkürzung eingeführt (z.B. „die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)....“; „the International Day against Homophobia (IDAHO)...“)

Zitationsleitfaden

Zitationen innerhalb des Fließtexts

- Direkte Zitate werden in doppelte Anführungszeichen gesetzt. Zitate im Zitat werden durch einfache Anführungszeichen kenntlich gemacht. Im Englischen “...” und ‘...’, im Deutschen „...“ und ‚...‘.
- Auslassungen, angepasste Flexionen von Wörtern oder Ergänzungen werden durch eckige Klammern kenntlich gemacht:
 - Beispiele:
 - „die Gesellschaft [der 1920er Jahre, Anm. d. A.] lässt sich durch Folgendes charakterisieren [...]“;
 - Außerdem neigen sie zum „kulturelle[n] Bluff“.
- Belege für direkte und indirekte Zitate werden im Fließtext hinter das Zitat gesetzt:
 - (Nachname Jahr: Seitenzahl)
 - Beispiel: (Butler 1992: 137)

- Werden mehrere Werke einer Autor_in aus einem Jahr zitiert, werden diese durch Buchstaben hinter der Jahreszahl spezifiziert.
 - (Nachname JahrBuchstabe: Seitenzahl)
 - Beispiel: (Butler 1992a: 137), (Butler 1992b: 137), (Butler 1992c: 137) usw.
- Es werden keine Fußnoten für einfache Belege erstellt. Fußnoten dienen lediglich den ausführlichen Anmerkungen und weiterführenden Hinweisen der Autor_in, die nicht direkt zum Text gehören.

Bibliografieangaben im Literaturverzeichnis

Monografien:

Nachname, Vorname. Jahr. *Titel*. Ort: Verlag.

- Beispiel: Bourdieu, Pierre. 1987. *Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Unselbstständige Publikationen in Beitragswerken oder Gesamtausgaben:

Nachname, Vorname. Jahr. „Titel.“ In: Herausgeberin; Herausgeber (Hg.): Titel des *Beitragswerks*: Seitenzahl. Ort: Verlag.

- Beispiel: Termeer, Marcus. 2012. „Carpe noctem. Vergnügen als Arbeit und Herausforderung im Postfordismus.“ In: Michael Heinlein; Katharina Seßler (Hg.) *Die vergnügte Gesellschaft. Ernsthafte Perspektiven auf modernes Amusement*: 153–169. Bielefeld: transcript.

Zeitschriftenbeiträge:

Nachname, Vorname. Jahr. „Aufsatztitel.“ In: *Zeitschrift* Jahrgangnummer, evtl. Heftnummer/Ausgabe: Seitenzahl.

- Beispiel: Bloch, Roland. 2007. „Flexibel studieren? Konsequenzen der Studienreformen für die studentische Praxis.“ In: *Die Hochschule* 16: 73–87.

Internetquellen:

Entsprechend der Art der Veröffentlichung (s. oben). Letzter Zugriff am Tag.Monat.Jahr. Umbruch. URL-Link

- Beispiel: Eggers, Maureen Maisha. 2014. „Geschlechtsspezifische Schul-Aufgaben ,neu und nur für Jungs.“ *Blog feministische studien*, 28. Dezember. Letzter Zugriff am 28. Februar 2017.
<http://blog.feministische-studien.de/author/maisha-eggers/>

Insgesamt gilt:

- Der Titel der zitierten Werke wird kursiv gesetzt, sofern es sich dabei um Monografien, Beitragswerke oder Zeitschriften handelt.
- Titel von Aufsätzen werden in recte und doppelte Anführungszeichen gesetzt.
- Ortsangaben werden ausgeschrieben (Beispiel: Frankfurt am Main, Freiburg im Breisgau etc.)